

## FUSSBALL

## Junioren B, Promotion

<b>Gruppe 2:</b>					
Tobel-Affeltrangen – Tägerwilen	6:2				
Wattwil Bunt – Uznach	2:10				
Romanshorn – Ebnat-Kappel	4:0				
Bronschhofen – Abtwil-Engelburg	2:1				
Team Glarnerland – Romanshorn	0:1				
Flawil – Team Glarnerland	6:4				

1. Romanshorn	4	3	1	0	14:8	10
2. Uznach	3	2	1	0	20:6	7
3. Bronschhofen	3	2	1	0	8:2	7
4. Tobel-Affeltrangen	2	2	0	0	10:2	6
5. Amriswil	2	2	0	0	11:5	6
6. Ebnat-Kappel	2	1	0	1	8:8	3
7. Flawil	3	1	0	2	14:20	3
8. Abtwil-Engelburg	3	0	1	2	5:10	1
9. Wattwil Bunt	2	0	0	2	3:15	0
10. Team Glarnerland	3	0	0	3	5:13	0
11. Tägerwilen	3	0	0	3	10:19	0

## Junioren C, Promotion

<b>Gruppe 1:</b>					
Appenzell – Staad	7:3				
Ems – Valposchivio	4:5				
Team Bodensee – Wittenbach	4:2				
Rapperswil-Jona – Sargans	7:0				
Fortuna St. Gallen – Landquart-Herrschaft	0:2				
Linth 04 – Rheineck	7:1				

1. Linth 04	3	3	0	0	29:4	9
2. Team Bodensee	3	3	0	0	11:3	9
3. Appenzell	3	2	0	1	12:9	6
4. Landquart	3	2	0	1	10:8	6
5. Ems	3	2	0	1	14:11	6
6. Rapperswil-Jona	3	1	1	1	14:10	4
7. Fortuna St. Gallen	3	1	1	1	9:10	4
8. Valposchivio	3	1	1	1	9:11	4
9. Wittenbach	3	1	0	2	10:9	3
10. Staad	3	0	1	2	10:30	1
11. Sargans	3	0	0	3	0:13	0
12. Rheineck	3	0	0	3	6:16	0

## Junioren C, 1. Stärkeklasse

<b>Gruppe 1:</b>					
Thuis-Cazis – Eschenbach	4:1				
Untervaz – Surselva	2:2				
Rüti GL – Uznach a	0:4				
Schaan – Eschen/Mauren	3:5				
Grabs – Team Glarnerland	0:12				

1. Team Glarnerland	4	3	1	0	23:3	10
2. Uznach	3	3	0	0	21:0	9
3. Eschen/Mauren	3	3	0	0	11:3	9
4. Schaan	4	2	1	1	11:8	7
5. Thuis-Cazis	2	1	0	1	5:3	3
6. Team Cadi	2	1	0	1	3:3	3
7. Eschenbach	3	1	0	2	5:10	3
8. Surselva	2	0	1	1	2:12	1
9. Untervaz	3	0	1	2	3:15	1
10. Rüti GL	3	0	0	3	1:10	0
11. Grabs	3	0	0	3	1:19	0

## Junioren D, Elite

<b>Gruppe 1:</b>					
Weesen a – Graubünden	0:5				
Celerina – Rheineck	7:1				
Team Surselva – Landquart-Herrschaft	0:1				
Thuis-Cazis – Diepoldsau-Schmitter	2:3				

1. Diepoldsau	3	3	0	0	13:5	9
2. Chur 97	2	2	0	0	9:1	6
3. Celerina	3	2	0	1	11:6	6
4. Rheineck	3	2	0	1	13:9	6
5. Landquart	2	1	0	1	2:5	3
6. Team Graubünden	3	1	0	2	7:4	3
7. Thuis-Cazis	3	1	0	2	5:10	3
8. Weesen	3	1	0	2	3:9	3
9. Altstätten	0	0	0	0	0:0	0
10. Rebstein	1	0	0	1	1:3	0
11. Team Surselva	3	0	0	3	2:14	0

<b>Gruppe 3:</b>					
Wattwil Bunt – Frauenfeld	2:4				
Uznach a – Tobel-Affeltrangen	3:0				
Tägerwilen – Wängi	0:0				
Rapperswil-Jona a – Bronschhofen	6:2				
Aadorf – Wil U12	1:13				
Frauenfeld – Uznach a	3:0				

1. Frauenfeld	4	3	0	1	11:6	9
2. Wil U12	3	2	1	0	20:2	7
3. Tägerwilen	3	2	1	0	9:2	7
4. Rapperswil-Jona	3	2	0	1	10:11	6
5. Uznach	4	1	2	1	5:5	5
6. Bronschhofen	3	1	1	1	5:8	4
7. Zuzwil	2	1	0	1	5:4	3
8. Tobel-Affeltrangen	3	1	0	2	2:9	3
9. Wängi	2	0	1	1	1:2	1
10. Aadorf	2	0	0	2	1:15	0
11. Wattwil Bunt	3	0	0	3	3:8	0

## HANDBALL

## Nationalliga A

<b>Finalrunde:</b>					
Pfadi Winterthur – Bern Muri	33:32	(14:16)			
Wacker Thun – St. Otmar St. Gallen	34:30	(17:16)			
Kriens-Luzern – Schaffhausen	29:37	(18:16)			

1. Schaffhausen *	27	24	2	1	961:691	50
2. Kriens-Luzern	27	19	1	7	818:720	39
3. Winterthur	27	17	4	6	766:695	38
4. Thun	27	15	3	9	834:773	33
5. St. Gallen	27	13	3	11	807:795	29
6. Bern Muri	27	12	1	14	823:818	25

\* = für Play-off-Final qualifiziert

<b>Abstieggruppe:</b>					
Gossau – GC Amicitia Zürich	24:24	(12:11)			
Basel – Stäfa	27:23	(12:9)			
Suhr Aarau – Arbon	34:21	(18:13)			

1. GC Amicitia *	27	13	2	12	709:668	28
2. Basel	27	11	1	15	711:783	23
3. Gossau	27	11	1	15	738:814	23
4. Suhr Aarau	27	9	3	15	807:812	21
5. Stäfa	27	7	1	19	769:888	15
6. Arbon +	27	0	0	27	626:912	0

\* bleibt in der NLA  
+ steigt in die NLB ab

# Susanne Zellwegers Jagd nach dem perfekten Sieg

**Auch nach dem Gewinn des Weltmeistertitels im letzten Jahr kam Inlinerin Susanne Zellweger der Ehrgeiz nicht abhanden. Die 36-Jährige strebt auch dieses Jahr an Schweizer-, Europa- und Weltmeisterschaften Medaillenplätze an.**

Von Pascal Büsser

**Inlineskating.** – Nach zehn Jahren als Aktivsportlerin hatte sie ihren Traum verwirklicht. Susanne Zellweger gewann im vergangenen Oktober in Italien den Weltmeistertitel in der Kategorie Masters. In den drei Jahren zuvor war sie einmal zu Bronze und zweimal zu Silber gefahren. «Der WM-Titel war immer mein grosses Ziel», sagt Zellweger. Und dies seit sie zu Beginn der Tausenderjahre mit dem Inlinesport begonnen hatte. «Obwohl ich damals noch weit davon entfernt war.»

## Gedanken einer Perfektionistin

Im letzten Jahr wurde der ersehnte Titel Tatsache. Doch die 36-jährige Wahlbenknerin findet sogar im überlegenen Triumph einen Makel. «Der Sieg in Italien fiel mir fast zu leicht», sagt sie im Rückblick. Mit ihrer Teamkollegin Käthy Eisenhut dominierte sie das Rennen von Anfang an. Die beiden setzten sich schon früh ab und fuhren in der Folge ein einsames Rennen. Schon weit vor dem Ziel war klar, dass Gold und Silber an die beiden Schweizerinnen gehen würde. Man könnte diesen Auftritt, bei dem Zellweger am Ende die frischeren Beine hatte, als taktisch reife Leistung bezeichnen. Doch Zellweger fehlte beim Start-Ziel-Sieg die emotionale Komponente. «Es dauert wohl noch etwas, bis mein Kopf begriffen hat, dass man nicht mehr als gewinnen kann», meint sie mit einem Schmunzeln. Auch die Tatsache, dass bei widrigen, ungewöhnlich kalten Bedingungen fast die Hälfte des Teilnehmerfelds aufgab, wertet sie als Schmälerung des Erfolgs. Und nicht positiv in dem Sinne, dass sie sich von äusseren Faktoren nicht beeinflussen liess.

Zum Zurücklehnen sieht Susanne Zellweger trotz gewonnenem Weltmeister-Titel keinen Anlass. Sie ist



**Startklar:** Die Benknerin Susanne Zellweger bestreitet am Wochenende ihren ersten Saison-Wettkampf.

Bild Katja Stuppia

nach wie vor auf der Jagd nach dem – gefühlsmässig – perfekten Sieg. An den diesjährigen Welt- und Europameisterschaften in Dijon (Fr) und Damp (Norddeutschland) strebt sie erneut Medaillen an. Ebenso beim «Heimauftritt» an den Schweizer Meisterschaften im Marathon Anfang September in Tuggen sowie beim SM-Halbmarathon Mitte Juni in Biel.

## WM-Titel erhöht Bekanntheitsgrad

Nachdem der Veranstalter des Swiss Inline Cup im letzten Jahr Konkurs gegangen war und damit auch die Schweizer Meisterschaften ausfielen, wurden diese heuer an lokale Veranstalter vergeben. Nach den Turbulenzen auf Veranstalterseite findet dieses Jahr auch kein Weltcup-Rennen mehr in der Schweiz statt. Zellweger wird deshalb einzig beim Weltcup-Wettkampf in Dijon starten. Ansonsten

lässt sie den Wettbewerb, der jetzt in Spanien, Frankreich, Osteuropa und Asien ausgetragen wird, beiseite. Vor allem aus finanziellen Gründen. «Es hat sich herausgestellt, dass am Ende jeweils jene vorne klassiert waren, die am meisten Geld hatten und dadurch alle Rennen bestreiten konnten», sagt Zellweger. Die Kosten von rund 10 000 Franken, die pro Saison für Material, Reisen, Lizenzen und Startgelder anfallen, berappt sie komplett selber. Bezüglich Sponsoren hat der WM-Titel keine positive Wirkung entfaltet. Das Grundproblem bleibt: Für grosse Sponsoren ist der Inline-Sport zu wenig publikumswirksam, für kleine, regionale sind die Rennorte zu verstreut.

Immerhin hofft Zellweger, dass der öffentliche Empfang, der ihr in Benken nach dem WM-Sieg bereitet wurde, Leute für den Inline-Sport begeistern kann. Daneben spornt die Aufmerksamkeit auch zu neuen Taten an. «Ich war zwar aufgrund des grossen Menschaufbaus fast etwas überfordert», sagt Zellweger zu den öffentlichen Ehren. «Aber es ist schon schön,

wenn einem danach die Spar-Kassierin plötzlich mit Namen anspricht.»

## 5000 Kilometer abgespult

Zellwegers Trainingsbilanz kann sich sehen lassen. Knapp 5000 Kilometer und über 80 000 Höhenmeter hat sie in diesem Jahr auf den Skates und zu Rad bereits zurückgelegt. Am fleissigsten war sie im Januar, als sie für einen Monat auf Gran Canaria trainierte. «Die Grundlagen sind sicher gut», stellt sie fest. Ein Fragezeichen sieht sie bezüglich der Schnellkraft. «Bis jetzt habe ich erst ein spezifisches Sprinttraining gemacht.» Weitere Einheiten auf der ungeliebten Kunststoffbahn bei der Benkner Rietsporthalle stehen an. Trotz des angetönten Defizits bestreitet Zellweger am Sonntag in Frankfurt ihren ersten Saison-Wettkampf. Beim 70-km-Rennen wird wohl ohnehin die Ausdauer ausschlaggebend sein.

# Ein weiterer Sieg für Radrennfahrer Bohli

**Der Riedner Nachwuchsathlet Tom Bohli konnte am Montag einen weiteren Erfolg feiern. Er entschied das Osterrennen von Schwarzhäusern in der Kategorie U19 für sich.**

**Rad.** – Nach seinem Gesamtsieg bei der Franco-Suisse-Trophy stellte Tom Bohli seine bestechende Form am vergangenen Montag im Oberaargau erneut unter Beweis. Beim Rundstreckenrennen in Schwarzhäusern setzte sich der 17-Jährige in der Kategorie U19 gegen 49 gestartete Konkurrenten durch. Der Riedner fuhr ein aktives Rennen und prägte das Geschehen an der Spitze massgeblich mit. Bereits drei Runden vor Schluss befand er sich in einem Trio über zweieinhalb Minuten vor den ersten Verfolgern. «Da war klar, dass der

Sieger aus unseren Reihen kommen würde», schildert Bohli in der Nachbetrachtung. In einem dramatischen Finish verwies er seine Konkurrenten



Tom Bohli

Lukas Spengler und Reto Stäubli auf die Plätze. In einer Zeit von 1:42:37 sicherte er sich den Sieg. Sein Teamkollege vom VC Eschenbach, der Joner Lars Forster, klassierte sich mit 3:21 Minuten Rückstand auf Rang 14. Er hielt sich an der Spitze des Feldes. In der Kategorie Elite/Amateure landete «Mountainbiker» Marcel Wildhaber vom VC Eschenbach nach einem Massenendspurt auf dem 26. Rang. (so)

# St. Otmar unterliegt auswärts gegen Thun

**Die Kadetten Schaffhausen haben sich fünf Runden vor dem Ende der Finalrunde als erstes NLA-Team für den Play-off-Final qualifiziert. Der Titelverteidiger gewann auswärts gegen den ersten Verfolger Kriens-Luzern 37:29.**

**Handball.** – Pfadi Winterthur bezwang zu Hause den BSV Bern Muri 33:32 und liegt nur noch einen Punkt hinter Kriens-Luzern. Damit kündigt sich ein spannender Kampf um den zweiten Finalplatz ab.

Nachdem die Kadetten zur Pause 16:18 zurückgelegen hatten, legten sie in der zweiten Halbzeit einen Gang zu. Kriens-Luzern fehlte auf Grund zahlreicher Verletzungen schlichtweg die Substanz, um dagegenzuhalten. Zum besten Werfer der

Kadetten avancierte David Graubner mit acht Toren. Für das Heimteam erzielte Benjamin Steiger gar 14 Treffer, elf in der ersten Hälfte.

Pfadi gab gegen den BSV in der letzten Minute zwar ein 32:30 aus der Hand. Doch drei Sekunden vor dem Ende holte der zehnfache Torschütze Michal Svajlen für die Winterthurer einen Penalty heraus, den Marco Kurth nach der Schluss sirene verwandelte.

## Franic Matchwinner für Thun

Im dritten Spiel siegte Wacker Thun gegen St. Otmar St. Gallen 34:30. Von der 45. bis zur 47. Minute setzten sich die Berner Oberländer dank zweier in Unterzahl erzielten Tore von 25:24 auf 27:24. Danach liessen sie nichts mehr anbrennen. Matchwinner der Thuner war Borna Franic, der zehn Treffer schoss und bloss zwei Fehlwürfe verzeichnete. (si)